

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Vbersetzungen Und Gedichte

**Hofmann von Hofmannswaldau, Christian
Lohenstein, Daniel Casper
Gryphius, Christian**

Breßlau, 1679

Vierter Auftritt. Corisca

[urn:nbn:de:bsz:31-131498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131498)

Bierter Auftritt.

CORISCA.

Wie krönet das Glücke mich über Verhoffen /
 Ja mehr / als ich gedacht /
 Es irrt nicht / daß es die zu seiner Brust wil ruffen /
 Die sich durch steten Fleiß desselben würdig macht.
 Die Welt hat seine Krafft nicht überhin gekennet /
 Die solches lange Zeit die größte Gottheit nennet /
 Doch muß die Wachsamkeit erworben seine Blicke /
 Es sucht geraden Weg / kein Fauler hat Gelücke.
 Hätt ich nicht vor vielen Jahren dieser Freundschaft mich beworben /
 So wäre diese schöne Zeit
 Ganz ohne Frucht verdorben /
 Manch ungeschenter Geist
 Hätte dieser Nebenbuhlschaft seinen Eifer lassen wissen /
 Und der Rache festen Bau allzuzeitlich eingerissen.
 Man kan mit mehrer Sicherheit
 Für diesem sehn / der feindlich ist und heist /
 Als dem der Freundschaft Schein der Feindschaft Deckel worden /
 » Für den überschwemmen Klippen muß manch kluges Schiff zer-
 spalten /
 » Und der ist kein Feind zu schelten / der nicht freundlich Zorn kan
 halten.
 Was die Corisca kan / soll heute sich erweisen.
 Ich bin ist nicht in derer Orden /
 Die sie als einen Trost der Liebe wollen preisen.
 Mir wil es nicht zu Sinnen /
 Es glaub es / wer es wil ;
 Mich wird man dis nicht überreden können.
 Ich weiß der Liebe Grund / Krafft / Eigenschaft und Ziel.
 Eine Jungfrau / reich an Einfalt / arm an Jahren und Verstand /
 Die / wie man sagt / erst aus der Schale freucht /

Der die Süßigkeit der Liebe stetig vor der Nase reuche /
 Und nun besritten wird von einer schönen Hand /
 Die Küsse hat gegeben und genommen /
 Soll die der Liebe Sarn entkommen?
 Der ist nicht klug/ der dieses glauben kan.
 Doch/ das Verhängnis wil mir selbst die Bahn bereiten.
 Schau! Amarillis komt heran;
 Ich muß mit Fleiß iht auf die Seite schreiten.

Fünfter Auftritt.

AMARILLIS. CORISCA.

W Eliebter/ und wehe als gesegneter Wald /
 Du Einsamkeit und stille Wüstency/
 Des Friedens und der Ruh gewünschter Aufenthalt /
 Ach! stünde mir es frey /
 Mir/ der ich dich iht wieder kan beschauen /
 Allhier ein Haus nach meiner Lust zu bauen /
 So wolt ich mich nicht schämen /
 Für der Eliser Feld /
 Da sich die reine Schaar der Seelen iht enthält /
 Den schönen Schatten anzunehmen /
 Und dieses schöne Gut ein wenig zu erntessen.
 „Was ist es doch/ als nur Verwirrung und Verdruß?
 „Der/ so das Geld besitzt / ist oftmals selbst besessen /
 „Und unfer Arinuth wächst/ durch unfern Überfluß.
 „Ob gleich der Jahre Leuz mit tausend Schönheit pränget /
 „Ob Erd und Himmel uns baut Geist und Acker an /
 „Ob Leib/ Gemüth und Haus mit tausend Schätzen pränget /
 „Was hilft es dem/ der sich nicht auch vergnügen kan.
 O Schäferin / wie selig ist dein Leben /
 Biewol dich kaum ein schlechter Rock umhallet /
 Doch die Keunigkeit zu dem Gebrehme führet /